

Neue Generation von Panzerabwehr und Anti-Struktur Munition nötig

Autor(en): **Markwalder, Alfred**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **177 (2011)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-154260>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Generation von Panzerabwehr und Anti-Struktur Munition nötig

In einer zukünftigen Bedrohungslage muss schwergewichtig im Rahmen von Verteidigungsaufgaben mit gepanzerten Kampffahrzeugen, aber auch mit improvisiert gepanzerten Fahrzeugen terroristischer Gruppierungen gerechnet werden. Dies erfordert nach der Ausserdienststellung des Systems DRAGON eine auf solche Bedrohungen ausgerichtete neue Panzerabwehr und Anti-Struktur Munition.

Alfred Markwalder,
Stellvertretender Chefredaktor ASMZ

Auf anfangs 2008 wurde das dreissigjährige Panzerabwehrlenkwaffensystem Boden-Boden DRAGON (PAL BB 77) ausser Dienst gestellt und liquidiert. Die in den siebziger Jahren eingeführte drahtgesteuerte Lenkwaffe verursachte mit den überalterten Systemkomponenten sehr hohe Unterhaltskosten.

Im Rahmen der Munitionsbewirtschaftung wird die Panzerfaust Hohlladungspatrone 95 (PzF HL Pat 95) zu Panzerfaust Übungspatronen umgebaut und in der Ausbildung verwendet. Mit diesen umgebauten Übungspatronen kann die Ausbildung mit dem heutigen Munitionsverbrauch bis maximal 2016/17 weitergeführt werden. Die Panzerfaust wurde in der Schweiz bis Mitte 2001 produziert und ist nicht wiederbeschaffbar.

Die Schweizer Armee verfügt aus diesen Gründen ab 2016 in den Kampfverbän-



The Next Generation Light Anti-Armour Weapon (NLAW). Bild: Saab Bofors Dynamics

den über keine Panzerabwehr und Anti-Struktur Munition mehr.

Zukünftige Bedrohung

Im Rahmen von zukünftigen Bedrohungslagen muss schwergewichtig bei Verteidigungsoperationen, aber auch bei der Bekämpfung terroristischer Gruppierungen mit gepanzerten Kampffahrzeugen re-

spektive mit improvisiert gepanzerten Fahrzeugen gerechnet werden. Andere beeinflussende Faktoren sind:

- Verstärkung des Schutzes von Kampffahrzeugen (Aktivschutzsysteme, Komposita- und Reaktivpanzerung)
- Notwendigkeit der Kampffähigkeit in zunehmend überbauten Gebieten
- Weiterentwicklung von Abwehrmitteln der Gegenseite zur Bekämpfung unserer Abwehr gepanzelter Fahrzeuge
- Dynamische Gefechte durch erhöhte Mobilität und Aufklärung.

Seit der Einführung der Panzerfaust hat sich die Bedrohungslage stark geändert. Vorwiegend in überbautem Gebiet kommt einer einfachen, robusten, gelenkten oder ungelenkten ferngesteuerten Abwehr gegen gepanzerte Fahrzeuge hohe Bedeutung zu. In der schweizerischen Topografie, aber auch im immer stärker überbauten Siedlungsgebiet sind drahtgelenkte Mittel zur Abwehr gepanzelter Fahrzeuge nur schwierig einsetzbar.

AT4 SYSTEM

A family of light, 84 mm, Anti-Armour & Support Weapons

▶ AT4 HEAT



▶ AT4 CS HP & RS



▶ AT4 CS AST



Bild: Saab Bofors Dynamics

Saab Bofors Dynamics Switzerland Ltd

Saab Bofors Dynamics Switzerland mit Sitz in Thun bezweckt die Entwicklung, die Herstellung sowie den Vertrieb von wehrtechnischem Material. Saab Bofors Dynamics ist ein Tochterunternehmen der Saab AB mit Sitz in Karlskoga, Schweden. Das Unternehmen ist auf die Entwicklung und Produktion von Lenkwaffen und Panzerabwehrwaffen spezialisiert. Saab Dynamics Switzerland beschäftigt ungefähr 50 Mitarbeitende in der Schweiz. Das schwedische Verteidigungs- und Sicherheitsunternehmen Saab AB erzielte im Jahre 2010 einen Umsatz von rund 3,9 Mia. SFr mit einem Betriebsergebnis von 144 Mio. SFr und einem Reingewinn von 67 Mio. SFr.

Dynamit Nobel Defence GmbH

Dynamit Nobel Defence ist ein junges Unternehmen, jedoch mit langer Tradition. Nach der Neustrukturierung der Dynamit Nobel GmbH im Jahre 2004 wurden alle Aktivitäten auf dem Gebiet der Verteidigung der Dynamit Nobel Defence übertragen. Die 50-jährige Tradition in der Entwicklung und Fertigung von Raketen, Waffenstationen und schultergestützten Panzerabwehrwaffen für den Infanteriebedarf wird fortgesetzt.

DND beschäftigt heute rund 240 Mitarbeitende. Im Jahr 2010 wurde ein Umsatz von über 50 Mio. Euro erwirtschaftet.



Bunkerfaust. Bild: Dynamit Nobel Defence

Zielsetzungen

Die neue Generation Panzerabwehr und Anti-Struktur Munition soll den infanteristisch eingesetzten Truppen zur Abwehr gepanzerter Fahrzeuge sowie allen weiteren Truppen zur Nahverteidigung dienen. Zielsetzung ist, gepanzerte Fahrzeuge aller Kategorien inklusive Kampfpanzer zu vernichten sowie im Einsatzbereich «Kampf im überbauten Gelände» Breschen in mittelstarkes Mauerwerk zu schlagen.

Um unterschiedlichen Bedrohungen situativ gerecht zu werden, ist einerseits eine Bekämpfung im unteren Distanzbereich, das heisst bis maximal 200 Meter, andererseits auch auf grössere Reichweiten von bis zu 800 Meter sicherzustellen, und zwar in beiden Distanzbereichen sowohl auf stehende als auch auf fahrende Ziele, dies bei einer Einsatztauglichkeit bei schlechter Sicht und bei Nacht.

Es besteht somit das Bedürfnis Mittel zu beschaffen, die auf Distanzen zwischen ungefähr 30 und 800 Meter auf der unteren taktischen Stufe zur Bekämpfung von

- gepanzerten Kampffahrzeugen
- befestigten Zielen aus Mauerwerk, Beton, Lehm bunkern
- Gebäudeteilen, befestigten Stellungen sowohl zur Abwehr als auch zur Nahverteidigung eingesetzt werden können.

Damit eine Überdeckung der Einsatzdistanzen sichergestellt werden kann und damit die Einsatzflexibilität gewährleistet bleibt, sind voraussichtlich zwei unterschiedliche Systeme notwendig. Diese Frage gilt es noch zu klären.

Panzerabwehr «Kurze Distanz»

Als Haupteinsatz soll dieses System gegen gepanzerte Fahrzeuge inklusive Kampfpanzer eingesetzt werden, der Nebenein-

satz ist gegen ungepanzerte oder improvisiert gepanzerte Fahrzeuge sowie gegen Gelegenheitsziele in Gebäudeteilen und befestigten Stellungen vorgesehen.

Das System soll in Fahrzeugen und Lufttransportmitteln mitgeführt werden, wobei die Verschiebung vom Transportmittel bis zur Feuerstellung in der Regel kurz sein soll. Bei Einsätzen in die Tiefe, z.B. durch Grenadiere, wird das System auch auf längere Distanzen getragen.

Vorgesehen ist eine Zuteilung bei den Pz Gren Kp, den Pz Sap Kp den schweren Inf Bat, den Gren Bat sowie beim AAD10.

Panzerabwehr «Nahverteidigung»

Einerseits soll der Haupteinsatz gegen gepanzerte und behelfsmässig gepanzerte Fahrzeuge erfolgen, andererseits zum Öffnen von Breschen in Mauerwerken zwecks Schaffung eines Zugangs sowie zur Bekämpfung von Gegnern in Gebäudeteilen und befestigten Stellungen sein. Der Nebeneinsatz erfolgt gegen ungepanzerte oder improvisiert gepanzerte Fahrzeuge.

RGW 90 Anti-Struktur.

Bild: Dynamit Nobel Defence



Das System soll in Fahrzeugen und Lufttransportmitteln mitgeführt oder über längere Distanzen getragen werden. Der Panzerabwehreininsatz erfolgt ab unvorbereiteten Stellungen und meistens reaktiv. Die Einsatzdistanz bedingt das Mitführen des Systems bei den Frontelementen.

Vorgesehen ist eine Zuteilung in der Konfiguration «Pzaw» analog der PzF 95, in der Konfiguration «Anti Struktur» bei den Pz Gren Kp, den Pz Sap Kp, den leichten und schweren Inf Bat, den Inf Ber Kp, den Gren Bat und dem AAD10.

Mögliche Systeme

Eine Marktbeobachtung zeigt, dass folgende Systeme – sie sind in mehreren Ländern zum Teil seit längerer Zeit im Einsatz – für eine Beschaffung durch die Schweizer Armee in Frage kommen könnten:

- Systeme für den Distanzbereich 30 bis 200 Meter (Firmen in alphabetischer Reihenfolge):
 - RGW 60/90 und Bunkerfaust der Firma Dynamit Nobel Defence
 - AT4-Familie der Firma Saab Bofors Dynamics
- Systeme für den Distanzbereich 100 bis 800 Meter:
 - NLAW (New Light Anti-Tank Weapon) der Firma Saab Bofors Dynamics

Zeitplan und weiteres Vorgehen

In einem Integrierten Projektteam (IPT) bestehend aus Mitarbeitern unter anderem der Infanterie, armasuisse, Armeepanung, Heeresstab, LBA wird im Jahre 2011 die Evaluation durchgeführt. Die Beschaffung ist in einem Rüstungsprogramm im Zeitfenster 2015/18 vorgesehen. ■